



▲ Der Maler Nikola Dimitrov und der Pianist Bernd Mathias zeigen im Rathaus Riegelsberg eine außergewöhnliche Synthese von Bild- und Tonwelt. Wer die Vernissage am vergangenen Sonntag verpasst hat, kann sich am 22. Dezember und am 5. Januar 2003 jeweils um 18 Uhr von der gelungenen Licht-Klang-Performance überzeugen. Foto: M. Jungfleisch

„Man kann sich davon richtig forttragen lassen“

*Nikola Dimitrov zeigt seine Werke im Rathaus /
Mit Bernd Mathias lädt er zur Planetenmeditation*

RIEGELSBURG (mj). Eigentlich kann man es gar nicht so recht erklären, was da zur Zeit in der Riegelsberger Rathausgalerie zu sehen und zum Teil auch zu hören ist. Die Ausstellung „Klangbilder“ mit Werken von Nikola Dimitrov und Musik von Bernd Mathias ist nämlich mehr als nur ein paar „aufgehängte Bilder mit musikalischer Umrahmung“.

Erst das Gemeinschaftserlebnis von Bildern und Musik läßt Musik und Bilder klingen.

Auf der „Rathausbrücke“ empfangen den Besucher sieben Werke von Nikola Dimitrov, die zwischen September und Oktober diesen Jahres entstanden sind. Großformatige Werke, denen der Künstler 32 kleinformatigen Skizzen dazu gegenübergestellt hat. Allein schon die Titel, wie z.B. „Der Prinz der Kelche“, „Der Mond“, „Der Tod“, „Der Teufel“, „Der Magier“, „Die Hohepriesterin“ und „Der Hohepriester“ unterstreichen den Bezug zu Tarot.

Sie sind sozusagen die Weiterentwicklung seiner Planeten-Bilder, die im Rathaus-Festsaal zu sehen sind. Zu diesen Bildern gehören dann auch die Klänge von Bernd Mathias. Pluto, Mars, Neptun, Merkur, Saturn und Uranus hat der 41-jährige freischaffende Maler die Bilder genannt. Überdimensional groß - so wie das Universum eben auch - auf 2,70 m auf 2,70 m hat er Farbschicht um Farbschicht aufgetragen. Geometrische Formen -

Kreis, Quadrat, Spirale - lassen den Betrachter die Größe der Planeten spüren. Trotz kraftvoll aufgetragener Farbgebung wirken die Bilder transparent. Bewußt wird dies besonders während der Planetenmeditation, die im abgedunkelten Rathaussaal die über 70 Zuschauer tief beeindruckte. „Man kann sich davon richtig forttragen lassen“, meinte die Riegelsberger Kulturbeauftragte Annerose Nill.

Mit handgesteuerten Lichteffekten läßt Dimitrov während seiner Licht-Klang-Performance sozusagen die Planeten auferstehen. Zeigt einzelne Ausschnitte, um schließlich das ganze Werk erstrahlen zu lassen.

Dazu hat Bernd Mathias die Musik geschrieben, die meditativ die Betrachter in eine andere Welt zieht. Die Klangfiguren dehnen sich aus, ziehen sich wieder zusammen und unterstützen den visuellen Eindruck.

„In der Licht-Klang-Performance findet Dimitrov den richtigen Resonanzboden für das, was in seinen Bildern geschieht“, meinte die Kunsthistorikerin Eike Oertel-Mascioni, die die Laudation für die Ausstellung hielt.

Wer die Vernissage am vergangenen Sonntag verpasst hat, sollte sich am 4. Advent oder am 5. Januar, jeweils um 18 Uhr, die Zeit nehmen, sich die Licht- und Klangreise in die Milchstraße anzusehen und anzuhören. Versprochen: das wird ein eindrucksvoller Ausflug. Und das Ganze bei freiem Eintritt.